

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 32

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organ für die Schweizer Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.
Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XV. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 4. November 1899.

Wochenspruch: Das ist das Beste auf der Welt, daß Tod und Teufel nimmt kein Geld, Sonst müßte mancher arme Gesell für einen Reichen in die Höl!

Schweizer. Gewerbeverein.

Der soeben erschienene „Bericht betr. die Schweiz. gewerblichen Lehrlingsprüfungen im Herbst 1898 und Frühjahr 1899“ (gratis zu beziehen beim

Schweizer. Gewerbeekretariat in Bern) gedenkt der opferwilligen Arbeit der Prüfungskommissionen und Experten, der finanziellen und moralischen Unterstützung des Bundes und vieler Kantons- und Gemeindebehörden und konstatiert eine stetige Entwicklung der Prüfungen. Die Zahl der in 29 Kreisen geprüften Teilnehmer beträgt 1104 (worunter 169 Lehrtöchter) gegenüber 1039 im Vorjahr. Die Teilnehmerzahl würde alljährlich eine erheblich höhere sein, wenn nicht ziemlich streng an den Vorschriften betreffend Zulassung festgehalten werden wollte. Im Berichtsjahre sind von 1241 Angemeldeten rund 140 wegen zu kurzer Lehrzeit oder aus andern Gründen zurückgewiesen worden. Die Lehrlingsprüfungen wollen eben auf eine Regelung der Lehrverhältnisse im allgemeinen hinarbeiten und namentlich dafür sorgen, daß für jeden Beruf eine bestimmte Lehrzeitdauer und für jeden Lehrling ein entsprechendes Maß von gewerblichem Fortbildungsunterricht als notwendig anerkannt werde. Der sicherste Weg, nicht nur das vielfach verlangte Obligatorium der Prüfungen, sondern

überhaupt die wünschbare Ordnung im Lehrlingswesen unseres Landes zu erreichen, wäre die vom Schweizer. Gewerbeverein angestrebte Schaffung eines schweizer. Gewerbegesetzes, in welchem den Berufsverbänden die nötigen gesetzlichen Befugnisse zugestanden würden. Die Centralprüfungskommission erhofft auch für die Zukunft die Unterstützung des zunächst interessierten Handwerkerstandes und das Wohlwollen der Behörden für die Prüfungen. Den tabellarischen Zusammenstellungen des Berichtes ist zu entnehmen, daß unter den 1104 Geprüften folgende Berufsarten am zahlreichsten vertreten sind. Schreiner mit 156, Schlosser 149, Mechaniker 87, Schneiderinnen 63. Die Gesamtbeiträge der Kantone belaufen sich auf Fr. 16,240, andere Beiträge auf 9240 Franken, die Gesamteinnahmen auf Fr. 19,433, die Gesamttausgaben auf Fr. 27,272.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

- Die Lieferung der Beschläge für das Bundeshaus Mittelbau in Bern an Hopp u. Co., Bern, G. Christen, Bern, und Gottfried Esterlin, Schaffhausen.
- Postgebäude in Freiburg. Eisene Kolladen an Ed. Gougain, Freiburg; hölzerne Kolladen an Carl Hartmann, Biel.
- Die Lieferung der eisernen und hölzernen Kolladen zur Schweiz. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt auf dem Liebefeld bei Bern an Carl Hartmann, Biel.
- Straßenplanie bei Watt (Thurgau) an Heinrich Bolli, Accordant in Roggwil (Thurgau).
- Weichenlieferung für die Bern-Neuenburg-Bahn an die von Kollschen Eisenwerke in Bern.

Saanebrücke der Bern-Neuenburg-Bahn an Wartmann u. Balette in Brugg.

Zählbrücke der Bern-Neuenburg-Bahn an Theo. Bell u. Cie. in Sériens.

Diverse kleinere Brücken der Bern-Neuenburg-Bahn an Probst, Chappuis u. Wolf in Moudon.

Neubau der Polizeikaserne Zürich. Die Spenglerarbeiten der Polizeikaserne an Spenglermeister Stadtmann in Zürich III, die Dachdeckerarbeiten an Albert Bauerts Witwe in Zürich III.

Der Bau des Hauptkanals in der Zurlindenstrasse, der Schloßgasse und der Steinstrasse Zürich an J. Burthart in Zürich IV.

Neues Tröcknegebäude in Thun. Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Verputz- und Zimmerarbeiten an J. Matdies, Baugeschäft in Thun; die Spengler- und Holzementarbeiten an D. Lehmann-Huber in Zürich; die Schreinerarbeiten an Joh. Seiler, Schreinermeister in Thun; die Schlosserarbeiten an Ulrich Schärer, Schlossermeister in Münstingen; die Blitzableitungsarbeiten an G. Braune, Schlossermeister in Thun; die Glaserarbeiten an J. A. Vähler, Glasermeister in Thun; die Gipfer- und Malararbeiten an G. Knobel, Gipfer- und Malarmeister in Thun; die Steinplästerungsarbeiten an J. Gasser, Plästerermeister in Thun.

Renanlage für Knallquecksilber- und Zündkapsel-fabrikation der eidgen. Munitionsfabrik in Thun. Die Erd- und Maurerarbeiten an Herm. Wüßberger, Steffisburg; die Schlosserarbeiten an Fritz Stuch, Schlossermeister, Münstingen.

Die Schmiedearbeiten für den Bau der Kirche zu St. Jakob in Zürich III an Färber u. Kubit, Bauhloßerei in Zürich III.

Verschiedenes.

Thuner Ausstellungshallen. Herr Ingold, Zimmermeister in Bern, steht mit der bekannten Firma Rieter & Cie. in Winterthur wegen Verkauf der Maschinenhalle in Unterhandlung. Die Maschinenfabrik Rieter würde die Halle in ihrem großen Geschäft als Arbeitsraum aufstellen. Ein Teil der Kunsthalle, das Querschiff, bleibt vielleicht bis nächstes Jahr stehen. Es hängt dies davon ab, ob das oberländische Bezirksamtsgefängnis für 1900 von Thun übernommen wird.

Kantonales Gewerbemuseum Aarau und gewerbliche Unterrichtsanstalt. Dem neben erschienenen Jahresberichte 1897/98 und 1898/99 entnehmen wir mit

Freude, daß an diesen unter der Leitung von Dir. S. L. Meyer-Bjorkke stehenden Anstalten tüchtig und mit Erfolg gearbeitet wird. Die gewerblichen Sammlungen umfassen:

- a. Die Sammlung gewerblicher und kunstgewerblicher Erzeugnisse der Jetztzeit und früherer Stilperioden des In- und Auslandes, insbesondere Meisterstücke der Holz- und Eisentechnik.
- b. Die Versuchsanstalt für Motoren, Hilfsmaschinen, Werkzeuge für gewerblich-technische Roh- und Hilfsprodukte.
- c. Die Bibliothek für Gewerbe, Technik und Industrie, mit Vorbilderammlung, Spezialwerken und Zeitschriften.

d. Den öffentlichen Zeichnungsaal und das Lesezimmer, mit Auskunfts-bureau für Gewerbetreibende, Handwerker und Private.

Die gewerbliche Unterrichts-anstalt umfaßt:

- a. Die allgemeine Handwerker-schule;
- b. Die Fachschule für Dekorationsmalen und kunstgewerbliches Zeichnen;
- c. Die Fachabteilung für Bau- und Holztechnik;
- d. Die Frauenarbeits-schule;
- e. Die Spezialkurse.

Dem Lehrlingswesen und den Lehrlingsprüfungen wird von diesen Anstalten aus unentwegt die möglichste Aufmerksamkeit geschenkt und die unermüdete Direktion derselben hat es denn auch bereits dazu gebracht, daß die aargauischen Lehrmeister es sich zur Ehre anrechnen, ihre Lehrlinge am Ende der Lehrzeit an der Prüfung teilnehmen zu lassen.

Gewerbliches Bildungs-wesen in Baselland. Aus zwei Privatfonds, die der Gemeinde Liestal seiner Zeit zur Verwaltung übergeben wurden im Betrage von zusammen 39,000 Fr. mit der Bestimmung, die Zinsen an junge Lehrlinge in Form von Stipendien zu verteilen, konnten dieses Jahr 19 Lehrlinge bedacht werden.

Armaturenfabrik Zürich

Liefert als Spezialität sämtliche Artikel für Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer
Abteilung: Wasser-Armaturen.



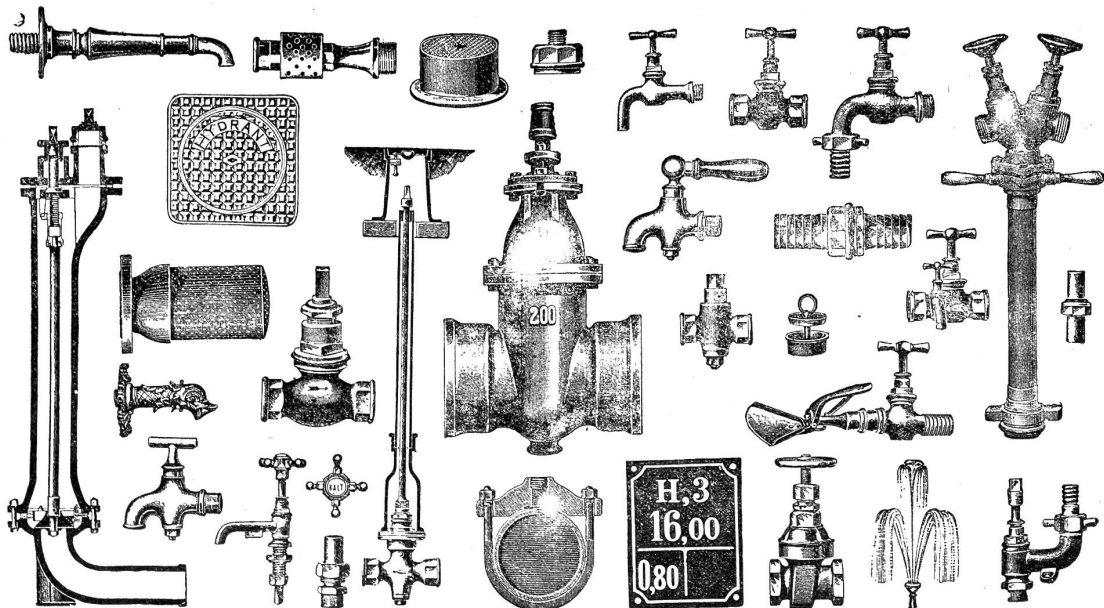
Ankerstrasse 101.

FILIALE

der

Armaturen- und Maschinenfabrik

Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.